

1. 14. 1779. 712

Geehrtester Herr Dr.,
werther Freund! -

Sobald ich einen Brief von J. E. H. Hamann in Gönnsenstein (Oberfranken), der sehr vorsichtigen Redactrice von "Haus u. Welt". Dem Antrage eines Aufsatzes über Eibenthal hat sie nach zweimaligem Briefwechsel stillschweigend übergegangen. Dafür verlangt sie heute einen Aufsatz über Herr Dr. u. über Rosegger. Über ersteren gehe ich natürlich sofort daran. Rosegger werde ich wohl abreden.

Nach Harburg geht P. Köler u. mit ihm P. Pichler. Wir haben leider Prüfungen unserer Alumnen. Meine Armseligkeit, die gegenwärtig gerade im Bett liegt und auf eine Logmatik aufgestützt diese Zerlen kritzelt, kann nicht mit, freut sich aber auf etwas anderes. Ich bitte nämlich

recht herzlich, doch ja von Marburg zu uns herauf zu kommen, oder noch besser, etwa morgen, Freitag von Wien fort und hieher nach Mantern zu kommen, wenn Sie mit Schallertung 7 früh am Südbahnhof abfahren sind Sie bereits mittags um $\frac{1}{2}$ Uhr hier. Am Montag können Sie dann mit P. Közler und Pickler nach Marburg. Gollent Sie nicht vorher kommen können, so wenigstens nachher mit P. Közler, oder vielmehr, da dieser der Prüfungen wegen nicht bis zum Schluss der Leo-Tagung bleiben kann, doch P. Közler folgend. Viel besser ist es vorher zu kommen, da nachher zur Zeit der Prüfungen und jährlichen Visitation die Ausflugszeit etwas sehr gekemmt ist. Es sind ~~so~~ recht viele Wiener hier in Mantern. Also bitte schön, kommen Sie gewiss.

für die Leo-Tagung bitte ich auch auf einen Vorschlag von mir zu horchen: heuer am 1. Juni war der 100. Jahrestag der Conversion u. am 7. Nov. ist der 150. Jahrest. der Geburt des großen Stolberg. Seine Werke sind nun nahezu ganz aus dem Volke verschwunden. Könnte nicht die Leagesellschaft: 1. Ihm in der Bicherei ein Mabelheftchen weihen, 2. Entweder selbst herausgeben, oder doch Herder, den Verleger der berühmten



Holbergbiographien von P. Hansen
auffordern, eine gediegene,
nicht allzu theuere, etwa in 3-4
Bänden zusammengedrückte
Auswahl der Werke von Holberg
zu schaffen.

P. Közler will auf diesen
Plan nicht eingehen, doch begreife
ich nicht das warum". Zum wenigsten
könnte die Leögesellschaft sich doch
an die Görresgesellschaft wenden.

Herr Dr. über Eibeschal - fehlt
doch das unbedingte Vertrauen gewiss
nicht, besonders nicht von meiner
Seite. Im Gegentheile! Alle diese
entgegenwärtigen Wünsche
betreffen wenigstens nach meiner Ansicht
nur Nebensachen. Doch darüber
mündlich. Also Freitag! Aber gewiss!

Herzlichst grüßend

P. A. Tunerkofler
Münster am 16. Juli 1900.